

167

# ***Es glungnigs Mannndli***

(Ferie ufem Land)

Lustspiel in einem Akt

von Josef Brun

 **BREUNINGER**- VERLAG AARAU

Tel. 062 / 824 42 34

E-Mail: [info@breuninger.ch](mailto:info@breuninger.ch)

[bestellungen@breuninger.ch](mailto:bestellungen@breuninger.ch)

Internet: [www.breuninger.ch](http://www.breuninger.ch)

# **Es glungnigs Manndli**

(Ferie ufem Land)

Lustspiel in einem Akt von Josef Brun

## **Personen:**

**3H / 3D**

|                   |                                         |
|-------------------|-----------------------------------------|
| Miggeli Bürli     | 50-60, Bäuerin auf dem "Hinderbödeli"   |
| Monika Bürli      | 20-30, ihre Tochter                     |
| Emil Gitzitanner  | 40-60, Feriengäste im Chalet "Abendruh" |
| Paula Gitzitanner |                                         |
| Heinz Wacker      | 30-70, Polizist                         |
| Michäli Schwander | 60-80, ein "glungnigs Manndli"          |

## **Zeit:**

Gegenwart

## **Ort der Handlung:**

auf dem Vorplatz zwischen Bürli's Haus und Scheune.

## **Das Recht zur Aufführung:**

1. Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Bühnenbild:**

Vorplatz eines alten kleinen Bauernhofes auf dem Land. Auf der einen Seite Haus, auf der andern Scheune mit Kuhstall und Hühnerhof. In der Mitte, oder je nach Platz, Brunnen, eventuell mit Baum. Vor dem Haus ein kleiner Tisch mit Bank. Vor dem Stall ebenfalls Bank. Hintergrund: Landschaft gleich welcher Art.

**Vorwort mit Inhaltsangabe:**

Eigentlich wäre Feierabend angesagt und die Abendruh könnte in vollen Zügen genossen werden. Doch damit ist leider nichts, denn Frau Bürli mit ihrer Tochter Monika und das Ehepaar Gitzitanner haben in der Gestaltung eines solchen Abends ganz verschiedene Auffassungen. Die einten möchten Jauche ausbringen, die andern grillieren. Den einten ist das nahe Herdengeläut Musik in den Ohren, den andern ist sogar der Nachtkauz noch zu laut. Und was spielt eigentlich das rätselhafte Manndli mit seinem meckrigen Lachen für eine Rolle? Wahrlich eine verflixte Sache. Polizist Wacker ist da wirklich nicht zu beneiden, hat er doch alle Hände voll zu tun. Wirklich eine herrliche Geschichte, wo keine Rolle zu kurz kommt.

## 1. Szene:

*(Es ist an einem Freitagabend im Sommer oder Herbst. Die Landschaft liegt im schönsten Abendrot in friedlicher Feierabendstimmung. Man hört Vogelgesang, ab und zu ein Nachtkauz, und ganz in der Ferne die Melodie eines Alphorns. Besonders gut hörbar ist aber ein Herdengeläut, bestehend aus Schellen und Treicheln von ca. fünf Kühen. Im Stall hört man Monika singen. Die Bühne ist leer. Plötzlich hört man das Aufschäuchen von Hühnern im Hühnerstall.)*

**Miggeli:** *(kommt kurz darauf mit ihrem Lieblingshuhn "Louisli" aus dem Hühnerstall. Setzt sich mit ihm auf eine Bank. Louisli ist in einem Korb. Miggeli fängt nun liebevoll mit Louisli an zu sprechen)* Jo jo Louisli ... du chasch de hinecht zuemer cho schlooffe. Suscht nimmst dich dä böös Fuchs de au no. Wäär gschider, dee wüürd de Guggel hole. Dä isch jo sowiso nüüd wärt! Jo jo Louisli. Bisch jo es liebs Bibeli ... *(Moni singt noch immer im Stall)* Monika! Mach doch jetzt au Fyroobe.

**Monika:** *(kommt in kecker Stallmontur aus dem Stall)* Was hesch au Mueti... Muess doch no i de Chüene mischte. Jetzt wo s dusse sind, good s de ringscht.

**Miggeli:** Wiird ämel moorn au wider Taag.

**Monika:** Moorn muess ich schaffe.

**Miggeli:** Amene Samschtig...!?

**Monika:** Nur Vormittaag. Mir hend drum Inventaarufnaam im Büro. Isch guet zaalt. De dopplet Loon, hed de Scheff gseid.

**Miggeli:** Jo jo, isch jo scho rächt. - Aber Geiss muesch de nid use loo, suscht good si de wider eine go mäle Znacht.

**Monika:** Mit dem isch de hinecht einisch nüüd. Ich ha si nämli scho gmule. - Chani jetzt wider goo?

**Miggeli:** Worum hesch jetzt i de Chüene wider s Glüüt aagleid ... Weisch doch, dass de Gitzitanner das nid mag lyde.

**Monika:** Aber das isch doch Musig i den Oore.

**Miggeli:** Für öis schoo, aber füre Gitzitanner need.

**Monika:** E sone Krach machid die föif Guggäli jetzt au wider need. Und überhaupt: dä isch jo hüt gaar nid doo.

**Miggeli:** Aber dee chund doch fascht jedes Wuchenändi i sys Feeriehüüsli ufe.

**Monika:** Aber eerscht am Samschtig.

**Miggeli:** Nei! I de Letschti chund är immer am Frytigoobe i sy Oobigrue.

**Monika:** De sell är halt choo. Wäg dene paar Schwänze wiird är wol no chönne schlooffe. Und suscht sell är halt syni Oore mit Lümpe stopfe...! *(wieder ab in den Stall, singt fröhlich weiter)*

**Miggeli:** De Joggi sälig hätt im das Land halt nie selle verchauffe. E settegi Dummheit, und de grad no a de Schüür zue ... Jetzt hemmer de Dräck! I de Chüene sette mer keis Glöggli me aalegge. Wennd wottsch Mischt aalegge, sett s nid stinke. De Gögggu darf au nümme chräie. *(zu Louisli)* Und du settisch nidemool me gaxle, gäu Louisli... *(schaut dann zur Seite und sieht jemand kommen)* Oha! s Manndli chund wider einisch. Am Chöörbli aa wiird äär e paar Eier welle. *(zu Louisli)* Hesch ghöört Louisli... muesch legge, s Manndli wott Eier...

## 2. Szene:

*(Michäli, es glungnigs Manndli, kommt mit Eierkörbli und Blumenstrauß um die Ecke. Er ist sehr originell.)*

**Michäli:** *(hüstelt vor sich her)* *(hat ein eigenartiges Lachen, das einem Meckern gleicht, welches er je nach Bedarf einsetzt.)*

**Miggeli:** Lue doo, de Michäli ... hesch au Füroobe?

**Michäli:** *(setzt sich zu Miggeli)* Ebe nonig. Ich ha no allerlei z due hinecht.

**Miggeli:** Bisch au en aarme... Und was hesch mit dem Bluemestruuss no voor?

**Michäli:** *(mit Hinterton)* Gschäftsgheimnis...!

**Miggeli:** Oo jee... aber suscht good s der guet...?

**Michäli:** Cha nid grad rüeme... das cheibe Gsüchti weisch ...

**Miggeli:** Au das no ... Machsche de nüüd degäge?

**Michäli:** Jo was wotti mache. Salbe nützt nüüd, und Schnaps hani e keine. - Jo weisch, es müesst jo nur e chly sy, hed de Chrüüter-Hannes gseid ...

**Miggeli:** Jä zum yrybe...?

**Michäli:** Jo do chöimer de mache wi mer will. Wemmer verliebt sig, sig s innen abe besser. Mer schmöckis de nid eso, hed är gseid.

**Miggeli:** *(erstaunt)* Aber säg... du bisch doch öppe nid verliebt!?

**Michäli:** E dänk wol bini.

**Miggeli:** Jetzt gspassisch aber ...

**Michäli:** I de Liebi hed de Michäli no nie gspassed ... und im Küssen au need!

**Miggeli:** Jä, und wer isch de die Glückliche?

**Michäli:** I dir chan is jo scho sääge. *(schaut sich um)* S Hooggenegg-Jümpferli vom Paradiisli.

**Miggeli:** Jää... die Rych doo, wo öppe sibe Tante hed chönnen eerbe...?

**Michäli:** Acht!

**Miggeli:** Jo aber Michäli ... wo luegsch au dure... die isch jo bald hundert. Do bisch jo kei Momänt sicher, wenn si d Auge drückt.

**Michäli:** *(strahlend)* Jo ebe...

**Miggeli:** Drumm hesch du also die Blueme byder. - Wo hesch die eigentlich häär?

**Michäli:** Gschäftsgheimnis...!

**Miggeli:** Du hesch jo hüt luuter Gheimnis. Ich könndi gaar nid vo dere Syte. *(erhebt sich plötzlich und schaut gebannt zum Ferienhaus "Abendruh")*

**Michäli:** Was gseesch au chrotts deet äne?

**Miggeli:** Es isch öpper zuegfaare, im Chalet Oobigrue... Es isch glaubi... e natüürli... de Gitzitanner... und sii isch au deby. Ich ha s no halbe dänkt.

**Michäli:** Was dänkt?

**Miggeli:** Das die scho hüt Oobe chömid. Ich goo lieber is Huus ine. Und wenn de de Gitzitanner chund, seisch, ich sig nid deheime. *(ergreift Hühnerkorb)*

**Michäli:** Nimm grad no mys Eierchöörbli mit.

**Miggeli:** Jäso, du wottsch jo no Eier. Wie mängs hesch welle?

**Michäli:** Hend s vil gleid?

**Miggeli:** Jo das hättid s, wenn de Fuchs nid allpot eis wüürd hole.

**Michäli:** Jo du seisch.

**Miggeli:** Die letscht Wuche isch är scho wider doo gsy.

**Michäli:** Isch nid mögli.

**Miggeli:** Und die letscht Nacht au.

**Michäli:** Das cheibe Lumpetier.

**Miggeli:** Aber s Louisli verwütscht är need. Das chund vo hinecht aa zu mir cho schlooffe.

**Michäli:** Und wenn s de schysst?

**Miggeli:** Aber Michäli, ich loo s doch im Choorb inne.

**Michäli:** Jo was. Aber de muesches jo gaar nid zu dir is Zimmer ine nää. De chasches jo ebeso guet bi den andere Hüener inne haa, wenn s im Choorb inne loosch.

**Miggeli:** *(schaut Michäli erstaunt an)* Du hesch eigentlich rächt.

**Michäli:** Suscht chundschi bigott no Hüenerlüüs über, und weiss ich was für Ungeziifer. - Zeig, darf ich au emool dryluege?

**Miggeli:** Aber due mers jo nid verschrecke. Aes isch gar es Sensiibels.

**Michäli:** Heb au kei Chummer. Ich ha doch d Hüener au gäärn. - Bi-bi-bi-bi... liebs Louisli ... ich ha dich zum frässe gäärn. - Wi mängs Joor hed s scho ufem Boggu?

**Miggeli:** Jo nonig so mängs. D Monika isch öppe i die eerscht Klass gange, wo s Louisli uf d Wält choo isch.

**Michäli:** *(hebt den Korb an und schätzt Gewicht ab)* Mo mou... äs isch zimkli es schwäärs. *(reicht Miggeli den Korb zurück)*

**Miggeli:** Jo jo... es frisst aber au no cheibe schön. *(geht darauf mit Eier- und Hühnerkorb ab in den Hühnerstall.)*

**Michäli:** *(für sich)* Arme Fuchs... Aber besser e zääche Broote, als gaar e keine. *(setzt sich wieder, zündet Pfeifchen an, oder büschelt seinen Blumenstrauss)*

### 3. Szene:

*(Emil und Paula Gitzitanner kommen entschlossenen Schrittes hintereinander um die Ecke. Beachten das Mandli nicht.)*

**Emil:** *(klopft an die Haustür und wartet in stolzer Haltung ab. Paula steht daneben. Hat etwa gleiches Benehmen wie Emil. Ist ihm leicht unterwürfig. Emil klopft nochmals, aber etwas kräftiger)* Si macht nid uuf! Das isch jo allerhand.

**Paula:** *(Monika fängt wieder an zu singen)* Los! Im Stall inne isch öpper. *(die beiden gehen eilig zum Stall)*

**Emil:** *(will hineingehen)*

**Paula:** *(hält ihn zurück)* Nüüd isch Emil! Doo goosch du mir nid ine! Das stinkt gaar verruckt. *(will klopfen)*

**Michäli:** Müend gaar nid chlopfe, d Frau Bürli isch nid deet inne.

**Paula:** *(hält inne)* Was sind denn iir für eine?

**Michäli:** *(tut so, als ob er nicht gut hörte)* Jo jo... schön Wätter hüt...

**Paula:** Was iir für eine segid, hani gfrogt.

**Michäli:** Nänei.... moorn räagnet s need...

**Paula:** Ich glaube, dä ghöört nid guet.

**Emil:** Do ghöört meini überhaupt niemer guet. *(geht nun ganz nah an Michäli heran)* Entschuldigung! Wüssid iir öppe zuefälligerwys wo d Frau Bürli isch?

**Michäli:** Jo jo, iich scho.

**Paula:** Jä woo de..!?

**Michäli:** Jo ebe... si hed gseid, si seg de nid deheime, im Fall dass iir chöimid.

**Emil:** Soo, hed si gseid... de ischi also doch deheime?

**Michäli:** Was meineder?

**Emil:** De sig d Frau Bürli also doch deheime...!?

**Michäli:** Jäso d Frau Bürli... jä vo dem hed si nüüd gseid.

**Emil:** *(holt tief Luft)* Ooooo... mir hänkt s jetz denn uus!

**Michäli:** *(für sich)* Was nid yghänkt isch, cha gaar nid uushänke... *(wieder zu Emil)* Müend iir suscht no öppis wüsse?

**Emil:** Neil! Ich bi bedient.

**Michäli:** Schaad...

**Paula:** Was mache mer jetz Emil?

**Emil:** Was ächt...!? Au waarte bis öpper chund. *(setzt sich, Paula ebenfalls, kurzes Schweigen folgt)* Was hesch du für Zyt Paula?

**Paula:** *(schaut auf die Uhr)* Ich cha ders nid sääge Emil. Si isch gstande.

**Emil:** *(zu Michäli)* Hend iir öppen en Uur aa?

**Michäli:** He...!?

**Emil:** *(geht nah)* Oeb iir öppen en Uur bynech heigid?

**Michäli:** Jo jo... han ich scho... aber ich verchauf si need.

**Emil:** Wössid iir öppe was für Zyt dass isch?

**Michäli:** Dänk weiss ich das. *(bemüht sich jedoch nicht, nach der Zeit zu schauen)*

**Emil:** Jä wivil de? *(zu sich)* Herrgott nonemool! Dued dä jetz übelzytig!

**Michäli:** Jä wender s genau wüsse?

**Emil:** Jooo!

**Michäli:** Jä de müend iir halt nochli waarte. Mi Uur good drumm e Minuute hindenoche.

**Paula:** Gib s doch uuf Emil. Dä hed doch en chlyneri Artilleriiverchalchig. Chum, mir göönd hei.

**Emil:** Nei! Jetz eerscht rächt need. Jetz wiird einisch Oornig gmacht mit dem Pack!

**Paula:** Aber mir wend doch hinecht no grilliere. S Füürli verlöscht jetz de wider.

**Emil:** Ich wott Znacht mi Rue haa im Huus! Aber bi dem eifältige Glog-gegschäll cha jo nidemool en Schwäärhöörige schlooffe. Und wenn no einisch Rue isch, brüeled doch no dä blööd Nachtchuuz. Und Mischt aalegge düend s eim au bis a d Huustüüre zue! Doo mues jo en Heilige verruckt wäärde! *(wischt sich den Schweiss ab)*

**Paula:** Und de eerscht no die blööd Geiss wo s hend... Die frisst mir jo no alli Blueme ewägg! *(überlegt)*

**Michäli:** *(tarnt darauf seinen Blumenstrauss etwas besser und kratzt sich in den Haaren)*

**Paula:** Ich weiss was Emil... mir hole Polizei!

**Emil:** E natüürli... das isch s einzig richtige... Polizei mues häre!

**Paula:** Und zwaar grad jetz! De säge mir s de au grad wäg dem Göggü, wo die ganz Nacht chräit. Und wäg de Geiss!

**Emil:** Und wäg dere Chue, wo immer undere Baum chund cho glöggele, bis mer fascht food aafo spinne! *(macht Faust Richtung Haus)* I dene wemmer s jetz einisch zeige!!

**Paula:** Jawool! I dene wemmer s zeige!

**Emil/Paula:** *(Richtung Haus)* Adiö underdesse! *(beide hocherhobenen Hauptes entschlossen ab)*

#### 4. Szene:

*(Miggeli kommt vorsichtig um sich schauend aus dem Hühnerstall.)*

**Miggeli:** Sind s gange?

**Michäli:** Joo und wie. De Gitzitanner voruus und Gitzitanne hinde-noche... Aber si chömid wider, mite Polizei hend s gseid.

**Miggeli:** Mite Polizei...!? - Mit dere wott ich nüüd z tue haa!

**Michäli:** Ich au need. *(nimmt Miggeli das Eierkörbli aus der Hand)* Drum goon ich jetz.

**Miggeli:** Hee hee Michäli... zaale muesch mer si no.

**Michäli:** Wenni retuur chume. Und vergiss de de Schnaps need, für mys Gsüchti.

**Miggeli:** Wodure wottscht de no um die Zyt?

**Michäli:** Woduren ächt... au is Paradiisli ufe. Ich wott drum das Jümpferli wybe, bevor dass z spoot isch. *(will gehen, bleibt dann aber unverhofft kurz stehen, weil er den Polizisten kommen sieht. Schlägt darauf die andere Richtung ein.)*

## 5. Szene:

*(Polizist Wacker erscheint von der andern Richtung, als jener, die Gitzitanners gegangen sind. Ist sympathisch, aber streng.)*

**Wacker:** Grüezi Frau Bürli!

**Miggeli:** *(erstaunt)* De Polizischt...!? Jää, sind iir scho doo?

**Wacker:** Wi meinid iir das? Si hend mich doch nid öppen erwartet?

**Miggeli:** Joo, ich meine drum, wäg s Gitzitanners...

**Wacker:** Aha... jo, eigentlich nur indiräkt... Zu irer Tochter han ich welle. Ischi deheime?

**Miggeli:** Jäää... um waas good s de?

**Wacker:** Nüüd schlimms. Ich ha nur es chlyses Hüendli z rupfe mitere.

**Miggeli:** Es Hüendli z rupfe...? *(geht etwas zaghaft zum Stall)* Monika...!?

**Monika:** *(aus dem Stallinnern)* Was isch waas?

**Miggeli:** Es wott öpper zue der.

**Monika:** Weer?

**Miggeli:** Oepper...

**Monika:** De säg dem Hanswuurscht, ich heig jetz keini Sprächstunde!

**Wacker:** *(geht nun selbst zur Stalltüre und ruft hinein)* Fröilein Bürli! Bitte, sind doch schnell so guet. *(schliesst wieder und wartet ab)*

**Monika:** *(bemüht sich nun doch aus dem Stall)* Jäso, iir sind s. Ich ha gemeint, weiss Gott wer doo chöim.

**Wacker:** Soo... hend iir gmeint... Wer zum Byspiil?

**Monika:** Jo, vilicht e junge Maa, oder suscht eine, won i gäärn gseene.

**Wacker:** I dem Fall bin ich doo jo grad rächt.

**Monika:** Natüürli. E Chnächt chönnte mir ab und zue scho bruuche.

**Miggeli:** *(entsetzt)* Monika...!?

**Wacker:** Also chöme mer zur Sach! *(schaut in sein Notizblock)* Sind iir hüt vorere Wuche, also genau am letschte Frytigoobe, am zää vor achti, mitem Traktoor undeme Fueder Graas vom obere Chappeli Richtig Oobigrue gfaare?

**Monika:** Cha scho sy.

**Wacker:** Stimmt s oder stimmt s need?

**Monika:** Cha ämel s Graas nid am Rügge heiträäge, oder?

**Wacker:** Und das Stopströössli nochem Chappeli... Seid ine das öppis?

**Monika:** *(schweigt)*

**Wacker:** Si wüssid doch, wi ne Stoptafele uusgseed?

**Monika:** Bi jo nid blind, oder...

**Wacker:** Doo bini ebe nid so sicher. Si sind nämmli beobachtet woorde, wi si dä Stop eifach überrollt hend, oni aazhalte...!

**Miggeli:** *(ganz entsetzt)* Aber Monika... was machsch au ...

**Monika:** Das isch wider eine vo s Gitzitanners. Und iir glaubid das Määrli. Bhä!

**Wacker:** Au Määrli chönnd woor sy, Fröilein Bürli.

**Monika:** Das müend iir den eerscht no chönne bewyse ... Worum chömid iir mir die Graasfueder-Sensazioon überhaupt eerscht jetz cho verzelle?

**Wacker:** Will ich mich sälber ha welle überzüüge, ob das werkli stimmt, dass s Fröilein Bürli die eifachschte Vercheersregle missachtet. Leider mues ich sääge...

**Monika:** *(ins Wort fallend)*... dass ich jetz mues goo. Ich wott no gülle gäg de Oobigrue hindere.

**Miggeli:** Aber doch nümme hinecht...!

**Monika:** De Taag uus han ich nid de Zyt. Und z heiss isches au. (*will gehen*)

**Wacker:** Momänt Fröilein Bürli! Ich bi nonig ganz fertig!

**Monika:** Was isch de no!?

**Wacker:** Geschter Zoobig sind si wider miteme Fueder Graas über d Stopstrooss inegfaare, oni Sicherheitshalt. Und zum Gägesatz vom eerschte Mool han ich das Delikt geschter sälber chönne gsee. Ich ha ine nämmlì schön chönne zueluege, hinderem Chappeli äne.

**Miggeli:** Aber Chind ... was machsch du mir au äne...

**Monika:** S Chappeli isch de suscht zum bätte doo, und nid für d Schmier.

**Wacker:** Ich ha ine sogar no piffe...

**Monika:** Soo ... und ich ha gmeint, es sig de Fründ. Dä hed nämmlì au e sone blöödi Moode.

**Miggeli:** (*erstaunt*) Du hesch e Fründ Monika...!? Vo dem weiss ich jo gaar nüüd.

**Monika:** (*abseits*) Ich au need.

**Wacker:** Jo jo Fröilein Bürli. Es gseed gaar nid schön uus für sii. Was meineder, was die Buess so alls i allem choschtet?

**Monika:** Doo gseet mer s wider einisch: Polizei, dein Freund und Helfer...! Bhä!

**Wacker:** Si hend jo scho en Fründ, hend si gseid.

**Miggeli:** (*zu Monika*) Wi gseeder de uus? Ischer wenigstens hübsch?

**Monika:** (*ungehalten*) Dänk! Chly und hässlich, miteme Boggu und ere Hooggenaase. D Eggzäänd luegetem übere Chifu abe und d Hoor sindem scho vor füzg Joore uusgange. Wottsch no mee wüsse?

**Wacker:** (*hüstelt verlegen vor sich hin. Miggeli weiss nichts zu sagen.*)

**Michäli:** (*kommt schleichend zurück, schleicht sich in den Hühnerstall hinein*)

**Wacker:** *(holt Notizblock hervor)* Chönnt ich jetzt vilicht iri Personaalie uufnäa.

**Monika:** Nei! Das chönnder need. Ich bi keis Uuskunftsbüro.

**Miggeli:** Monika! Bis doch vernünftig.

**Monika:** *(ist nicht mehr zu halten)* Wäär gschider, iir wuurdid i dem uuflluure, wo jedi Nacht öisi Geiss dued mäle oder i dem Fuchs, wo bald alli Nacht es Huen holt, anstatt i den aarme Lüüte, wo sich nid chönnd weere, go abpasse! Pfui! *(energisch nach hinten ab)*

**Wacker:** Mo mou, ires Töchterli hed de no es herts Chöpfli. *(setzt sich an den Tisch)*

**Miggeli:** Bitte Herr Wacker. Sind doch nid so sträng. Machid s gnäädig.

**Wacker:** Ich gib mer alli Müe, aber Pflicht isch Pflicht. *(beginnt zu schreiben)*

**Miggeli:** *(nach einem Moment der Verlegenheit)* Iir hättid sicher gäärn es Schnäpsli!?

**Wacker:** Jo gäärn, wener grad eis ume händ.

**Miggeli:** Nur en Augenblick Herr Wacker! *(schnell ab ins Haus)*

**Wacker:** *(schaut ihr kurz nach, schüttelt den Kopf; schreibt dann weiter)*

**Michäli:** *(will mit Louisli im Hühnerkorb aus dem Hühnerstall kommen)*

**Miggeli:** *(kommt gleichzeitig mit Flasche und Gläschen aus dem Haus)*

**Michäli:** *(macht schnell wieder Rückzug)*

**Miggeli:** Doo Herr Wacker! *(schenkt Gläschen voll und hält es ihm hin)* Sind so guet.

**Wacker:** Danke. *(trinkt)* Mmmmm.... es herrlichs Tröpfli. *(stellt ab)*

**Miggeli:** *(füllt das Glas sofort wieder auf, sagt, da Wacker schon wieder mit schreiben beginnt)* Hend iir vilicht no es paar Eier welle Herr Wacker?

**Wacker:** Jo worum need, wenn iir fööregi hend...

**Miggeli:** Ich glaubes scho, Herr Wacker. Nur es Momäntli, wener wend so guet sy. *(steuert sofort Richtung Hühnerstall)*

**Wacker:** *(ruft zurück, als Miggeli schon den Türgriff in der Hand hat)* Aber de Groossi! Vo de chlyne chum ich nämmlì immer Buuchwee über.

**Miggeli:** Die groosse han ich im Chüelschrank inne. Wüsseder Herr Wacker, die sind vom Louisli. Die duen ich immer äxtra uf d Syte.  
*(schnell ab ins Haus)*

**Michäli:** *(währenddem Wacker nun wacker schreibt, schleicht sich Michäli mit Louisli im Korb aus dem Hühnerstall. Schleicht sich zum Tisch des Polizisten, trinkt seinen Schnaps aus, steckt sich die Flasche ein und macht sich unbemerkt auf leisen Sohlen Richtung Paradiesli davon.)*

**Wacker:** *(will nach dem Glas greifen)* Jää...!? - Das gid s doch need ... *(dann nach der Flasche)* und d Fläschen isch au furt? *(schaut sich um)* Nänei ... *(und erhebt sich)* a Geischer glaubt denn de Wacker no lang need. *(geht nach hinten, schaut in die einte, dann nach der andern Seite)* Natüürli... s Manndli... Jo jo, lauf nume, du chundsich mir de scho no i d Finger... *(begibt sich wieder zum Tisch)*

**Miggeli:** *(kommt währenddem mit den Eiern aus dem Haus)* Ich ha nur no zwöi groossi gfunde, Herr Wacker. *(überreicht sie ihm)* Aber waartid gschwind, vilicht hed s Louisli inzwüsche no eis gleid. *(ab in den Hühnerstall)* Es wäär wider einisch noch e ...

**Wacker:** *(hält eines gegen das Ohr und schüttelt es)* Ich glaube, das Louisli isch doo echli lang druffe ghocket. *(steckt sie in die Kitteltasche)*

**Miggeli:** *(kommt aufgeregt aus dem Hühnerstall)* Herr Wacker! s Louisli! s Louisli! s Louisli! *(kommt fast ausser Atem)*

**Wacker:** Was isch mitem Louisli?

**Miggeli:** Furt isches! Furt! De Fuchs hed s gholt! Mit santer Choorb...

**Wacker:** So so... mit santer Choorb... Denn isch das aber en Zwöibeinige gsy ... *(abseits)* Seer waarschyntli de glych, wo d Geiss dued mäle...

**Miggeli:** *(setzt sich geschlagen und traurig, fängt an zu weinen)* Mys aarme Louisli... Jetz hesch du doch noch all dene glückliche Joore so truurig müesse ab de Wält...

**Wacker:** *(tröstend)* Näänds nid so traagisch Frau Bürli. Oeies Louisli isch sicher guet überäne choo, wenn s doch so groossi Eier gleid hed.

**Miggeli:** *(begibt sich schwer, die Tränen abwischend, Richtung Haus, dreht sich dann nochmals zu Wacker um)* Chönnnd iir mir die zwöi Eier nid wider zrugg gää, won ich öich vorig gää ha? Suscht han ich nid emool es Aadänke vom Louisli...

**Wacker:** E natüürli Frau Bürli... *(gibt ihr die Eier wieder zurück)*

**Miggeli:** Ich wünsche jo i dem Fuchs nüüd schlächts, ussert dass är Tollwuet überchund! *(dann ab ins Haus)*

**Wacker:** *(für sich)* Ich glaube iinder, dass är sich d Zänd uusbysst. *(reisst dann den Strafzettel aus dem Büchlein und legt ihn auf den Tisch)*

## 6. Szene:

*(Paula und Emil Gitzitanner kommen erhobenen Hauptes im Marschschritt zurück.)*

**Emil:** Doo sind er jo! Oeich sueche mer scho de ganz Taag!

**Paula:** Oeiche Chnächt ufem Poschte hed gseid, iir düegid seer waarschyndli im Stäärnen obe hocke und suufid es Bier, wi immer.

**Emil:** Und im Stäärnen obe hed s gheisse, dä sig hüt no nüd doo gsy. Vilicht sig är hüt uusnaamswys einisch i Ochse gange.

**Paula:** Und doo sind mir halt au i Ochsen übere und deet hend s gseid, si heigid dä Hornochs no nie gsee.

**Emil:** Entschuldigung! *(streckt die Hand dem Polizisten hin)* Gitzitanner isch mi Name, Emil Gitzitanner!

**Wacker:** Fröit mi!

**Emil:** Und das doo isch Paula, mi Frau.

**Wacker:** Fröit mi.

**Paula:** Jä mich fröit s au. Mir hend doch die letscht Wuche einisch mitenand telefoniert. Chönd si sich no erinnere?

**Wacker:** Jo jo, wäg dere Stopstrooss nochem Chappeli.

**Paula:** Genau, si hend e sone sympaathischi Stimm am Telfoon. Ueberhaupt, si machid gaar kei schlächti Gattig, fürne Polizischt... Aber öie Chnächt, das isch en Fuule. Dä isch genau s Gägeteil vo ine. Iir chönd öich gaar nid voorstelle, wi mir dä im Büro inne aatroffe hend: im Stuel inne isch är ghocked, stinkfuul, d Bei übereinand und eerscht no ufem Tisch obe.

**Emil:** Und gschlootet hed är, wienen alti Tampfloki.

**Paula:** Dee hed aber au en Buuch wienen Tampfchessel, wo näächschstens explodiert. (*riecht nach Luft*) Schmöcksch du nüüd Emil... es stinkt so koomisch...

**Emil:** (*arrogant*) Ueberlegg emool wo mer sind...!?

**Paula:** Ebe jo. A settigen Oorten isch das jo nüüd anders.

**Wacker:** Was chan ich überhaupt für sii tue?

**Paula:** Allerhand Herr Polizischt, allerhand!

**Emil:** Mir wend es Stroofverfaare yleite (*zeigt zum Haus*) gäge die doo äne!

**Wacker:** Es Stroofverfaare...? Das isch aber dicki Poscht. S Bürlis sind doch so nätti Lüüt.

**Emil:** Nätti Lüüt..!? Wemmer eim z leid wäärched wo mer nume cha.

**Paula:** Sägid iir dem nätti Lüüt...!?

**Wacker:** Um waas good s de eigentlich?

**Emil:** Mir chönd nid schlooffe wäg dene. Die ganz Nacht hend s Küe dusse, mit dene groosse Schälle doo.

**Paula:** Und die machid en Krach, säg ich öich, wiene Chlausumzuug mit hundert Chlöis. Und eini chund immer ganz nooch undere Baum ine cho glöggele. Stundewys, säg ich öich, bis de Emil food aavo spinne.

**Emil:** Das isch aber de nonig alles. S letschti Wuchenändi, wo mir doo gsy sind, hed eini sogar zmitzt ufe Huusplatz gmacht.

**Wacker:** Was gmacht?

**Paula:** Gschisse dank!

**Wacker:** Weer?

**Paula:** Au e Chue! Weer ächt suscht!

**Emil:** Und Mischt aallege tüend s öis amigs bis vor d Huustüüre zue.

**Paula:** Ich mues immer alli Fenschter zue tue, suscht stinkt das fürchterlich.

**Emil:** Jo grad wi mir en Geissbock yquartiert hättid.

**Paula:** Und deby bisch doch du elei im Huus, gäu du Emil...

**Emil:** Ae! - Und im Hüenerhoof good das zue und häär, säg ich öich...  
Die leggid Eier... 24 Stund am Taag!

**Paula:** Und de Göggu wo s hend, chräit amigs zmitzt i de Nacht.

**Emil:** (*doppelt nach*) Ununterbroche! Zäämool hinderenand noch!

**Wacker:** Dee wiird verliebt sy.

**Emil:** Und wenn au. Ich bi au verliebt. Wäge dem mach ich no lang nid  
eso ne Krach.

**Paula:** (*riecht wieder nach Luft*) Es stinkt eifach öppis. Je länger je mee...

**Emil:** (*riecht nun ebenfalls*) Jetz schmöckis au... wi öpper wüürd gülle...

**Paula:** Au daas no. Mir hättid öises Feeriehüüsli au gschider Gülleloch  
tauft, anstatt "zur Abendruh"!

**Wacker:** Es wiird öppe chuum so schlimm sy.

**Emil:** Das isch glaubi schlimm gnue! - Es isch doch no öppis gsy  
Paula...

**Paula:** E jo, wäg de Geiss, wo öis immer alli Blueme abfrisst.

**Emil:** Ebe jo. Hüt oder geschter ischi glaubi scho wider doo gsy, und  
hed öis es ganzes Rabattli vo de schöönschte Gladioole gstrupft,  
das Lumpetier!

**Wacker:** Und i wem ghöört die Geiss?

**Paula:** Au i dene doo, i wemm ächt suscht!

**Wacker:** Isch es denn wirkli en Geiss gsy?

**Emil:** Aemel e kei Hüenervogel, oder? - Wüssid iir waas!? Chömid doch  
gschwind cho luege. De chönd iir öich grad sälber überzüüge.

**Paula:** E jo Herr Wacker, de chönd iir mit öis grad nochli picknicke. Mir  
hend bereits aagfüüred.

**Wacker:** Und was hender ufem Grill?

**Paula:** Allerlei. Es Gottlett füre Emil, es Stiicks für mich und no en  
Wuurscht, usem Chömi!

**Emil:** *(hat inzwischen Richtung Abendruh geschaut)* Das gid s doch need...  
Jetzt lueg emool daas aa Paula... Nedewunder stinkt das doo eso...

**Alle:** *(schauen in die entsprechende Richtung)*

**Paula:** Emil! Gseesch du das! - Jetzt dued die Häx diräkt uf öise Bröötli-  
stand sprütze ...

**Emil:** Das macht si äxtra. Das isch en bodeloosi Frächheit! Herr  
Wacker! Das muess protokolliert wäärde! Und zwaar grad jetzt! Und  
du Paula, goosch hinder d Schüür und stellsch dem Hurschi d Gül-  
lepumpi ab!

**Paula:** Jo Emil. *(ab)*

**Emil:** *(nachrufend)* Aber gheimer de nid is Gülleloch abe. D Versicherig  
zaalt nid amene frömden Oort! *(reibt sich die Hände)* Soo Herr  
Wacker, jetzt gid s Aarbet für öich. Mit picknicke isch jetzt leider  
nüüd. *(entschlossen ab)*

**Wacker:** *(Richtung Publikum)* Ou, bin ich froo. *(darauf gelassen Emil nach)*

## 7. Szene:

*(Miggeli kommt aus dem Haus, ist noch immer traurig und ganz in Gedan-  
ken versunken.)*

**Miggeli:** *(setzt sich schwer)* Wär gschyder, dee hätt de Gögggu gholt. Dä  
plooget jo doch nume d Hüener. *(schluchzt)* Aber uusgrächnet s  
Louisli hed müesse draa glaube. No mängs Joor hät äs chönne  
läbe. Aes hed doch no sone schöne Chamme ghaa. *(senkt traurig  
ihr Haupt)*

**Monika:** *(kommt fröhlich von hinten auf die Bühne)* Sooli, das Fleisch wäär  
gwüürzt. Das wäär afig einisch e chlyneri Aazaalig, für daas dass  
mich inetätscht hend bi de Schmier. Umegää isch Gottlieb! *(wäscht  
sich am Brunnen die Hände und summt dabei etwas vor sich her, kehrt sich  
darauf ab und sieht Miggeli)* Mueter....!? - Was hesch du, waas...?

**Miggeli:** *(hebt traurig den Kopf)* S Louisli...!

**Monika:** Was isch mitem Louisli?

**Miggeli:** De Fuchs hed s gholt, am heiterhelle Taag.

**Monika:** *(erstaunt)* Waas...!? Das glaubsch jo du sälber need.

**Miggeli:** Wenni doch sääge.

**Monika:** De isch das aber en blöode Fuchs gsy. Das Huen isch doch zääch wi Läder.

**Miggeli:** Muesch dich gaar nid luschtig mache. Das isch glaubi truurig gnue.

**Monika:** Jo jo, isch jo scho rächt Mueterli. Ich ha jo verbaarme miter.

**Miggeli:** Sicher...?

**Monika:** E jo wenni sääge. - Sooli, und jetz mach ich Füroobe. *(geht Richtung Haus)*

**Miggeli:** Ich goo hüt glaubi au bezyte is Bett.

**Monika:** *(bleibt stehen)* Jä, ich ha nid gseid, ich göig is Bett.

**Miggeli:** Wodure wottsch de no?

**Monika:** Au i Uusgang.

**Miggeli:** I Uusgang...!? - Waas go mache?

**Monika:** *(keck)* Gone Maa sueche! *(ab ins Haus)*

**Miggeli:** *(zu sich)* Gone Maa sueche...? Wi mänge ächt no... *(nach einem Moment, dann Richtung Haus)* Aber heb de halt bim Stop!

**Monika:** *(öffnet das Fenster)* Jä bim Maa?

**Miggeli:** Nei bi de Strooss dänk.

**Monika:** *(schliesst darauf wieder)*

**Miggeli:** *(bleibt noch etwas sitzen. Plötzlich kommt wieder ein Schub von Tränen. Wischt sich diese mit Nastuch oder Scheubenzopf ab.)*

## 8. Szene:

*(S' Mannli kommt traurig mit hängendem Kopf daher. In der einten Hand trägt er den Korb mit Louisli, in der andern das Eierkörbli. Aus der einten Kitteltasche guckt der Blumenstrauss, aus der andern die Schnapsflasche.)*

**Michäli:** *(setzt sich schwer, etwas abseits von Miggeli, stellt das Eierkörbli neben sich und den Korb mit Louisli auf seine Knie. Beachtet Miggeli nicht, wischt sich dann ebenfalls die Tränen mit seinem Taschentuch ab.)*

**Miggeli:** *(hebt langsam den Kopf, sieht dann plötzlich den Korb mit Louisli)* Louisli...!...? *(erhebt sich)* Das isch jo... mys Louisli! *(nimmt den Korb an sich und deckt ihn sogleich ab)* Natüürli... es isches... Das ich das no darf erläbe.... *(schüttelt Michäli die Hand)* Michäli...! Ich danke dir tuusigmool, dass du mir mys Louisli grettet hesch... Wi hesch au du das nur fertig broocht?

**Michäli:** *(ist ganz erstaunt, kommt selber nicht mehr nach)* Wie... joo... ich has eifach gnoo.... Jo... eifach soo.

**Miggeli:** Du bisch so bescheide... isch das nid es Wunder, dass dä Fuchs grad uusgrächnet i dir i d Händ glauffen isch...

**Michäli:** De Fuchs...? - Jäso... jo jo, das isch de es Wunder.

**Miggeli:** Das vergiss ich dir nie Michäli, nie. - Waart no es Momäntli. Für das muesch du öppis haa. *(geht mit Louisli ab in den Stall)*

**Michäli:** Do sell no öpper d Wält begryffe... Jetzt han ich doch das gstolnig AHV-Huen welle im Hooggenegg-Jümpferli bringe. *(mit Tränen)* Und jetz wo alles nüüd me isch, wird ich no beloont. Es gid eifach so vil gueti Lüüt uf dere Wält... *(besinnt sich wider)* Si hätt au chli müesse chätsche... E jo, wiemer öppe chätschet, wemmer bald keini Zäänd me hed...

**Miggeli:** *(kommt mit dem Körbli wieder aus dem Stall)* Lue do Michäli, du chasch de defüür de Göggü haa... Es isch no ganz e junge... Mou, das gid denn en zaarte Broote. Hesch no en Fläsche Wy dezue welle?

**Michäli:** *(staunt nur noch)* Joo... Wenn du meindsch...

**Miggeli:** E jo Michäli... Hüt chönnt ich di ganz Wält umaarme. *(ab ins Haus oder Keller)*

**Michäli:** *(schaut Miggeli ganz irritiert nach. Guckt darauf in den Korb)* Taatsächlich... E richtige Göggü... Am Fäderechleid aa hed dä no-nig vil Fluugstunde... Das isch emool öppis anders, weder nur immer de Hüenerbroote...

**Miggeli:** *(kommt mit der Weinflasche zurück und reicht sie während dem folgenden Dialog Michäli)* Weisch Michäli, ich ha dä Guli scho lang welle metzge. Aber ich ha s eifach nid über s Häärz broocht. Du chasch das sicher besser.

**Michäli:** Joo, ich ha zwaar au nid eso Uebig i settigem, aber probiere chanis jo.

**Miggeli:** *(sieht nun den zerzausten Blumenstrauss)* Jä, was isch jetz mit dene Blueme? Ich ha gemeint, du bringisch die im Schatz...

**Michäli:** Jetz foosch du au no devoo aa... *(schluchzt in sein Nastuch)*

**Miggeli:** Was isch de jetz plötzli Michäli... Si hetter doch nid öppe d Liebi kündt?

**Michäli:** Nei... gstoorden ischi... *(weint bitterlich)*

**Miggeli:** *(nach einem Moment der Betroffenheit)* Entschuldigung, das han ich jo nid chönne wüsse.

**Michäli:** Ich au need. Suscht wäär ich dank nid no äxtra mit dene Blueme und de Eiere und em Huen *(korrigiert sich schnell)* emm, jo ich meine, deet ufe gange. *(weint wieder)* Aarms Jümpferli... jetz hesch halt oni Maa müesse stäärbe...

**Miggeli:** Ich cha dir jo guet nochefüele Michäli. Ich weiss wi wee das dued.

**Michäli:** Jo gäu... Wenn ich si nur no voräne hätt chönne hüroote. De wäär jetz die Villa und dä huuffe Münz alls mys. Ich hätt s bimeicht chönne bruuche... Was han ich suscht: en alti Hütte, wo bald am zämegheien isch. Keis Tierli, nüüd... - Sogaar d Milch muess ich no chauffe.

**Miggeli:** Ich weiss jo scho. Du bisch jo werkli en aarme. *(erhebt sich)* Waart Michäli... Ich ha dir glaubi nochli fööregi Geissemilch, wennd si magsch verlyde...?

**Michäli:** Jo-jo... die mag ich scho verlyde.

**Miggeli:** *(ab in den Stall)*

**Michäli:** *(nach ihrem Verschwinden)* Bis jetz hed s mer ämel no nie öppis gmacht.

## 9. Szene:

*(Monika kommt für den Ausgang gekleidet, aus dem Haus)*

**Monika:** Sali Michäli... Wie good s? *(macht sich so ganz nebenbei im Taschenspiegel noch etwas schön)*

**Michäli:** Schlächt.

**Monika:** Jä, isch öppis passiert?